

## Wo bleiben die Vorbereitungen für Österreichs Schulen und Kindergärten?

Die **MODUS-COVID Studie** <<https://doi.org/10.14279/depositonce-12207>> der TU Berlin für das deutsche Ministerium für Bildung und Forschung bestätigt einmal mehr die Gültigkeit der Forderungen der unabhängigen Fraktion in den Lehrgewerkschaften, der ÖLI-UG (Österreichische Lehrer\*innen Initiative - Unabhängige Gewerkschafter\*innen), an das Bildungsministerium und das Gesundheitsministerium. Spätestens jetzt muss allen klar sein, was für einen sicheren Betrieb aller Bildungseinrichtungen im Herbst notwendig ist, da die Ergebnisse 1:1 auf Österreich übertragbar sind:

- ✓ flächendeckende Ausrollung der PCR-Gurgeltests auf ganz Österreich,
  - ✓ mobile Luftreiniger und CO<sub>2</sub>-Ampeln in allen Räumen, wo sich Kinder unter 12 Jahren aufhalten
- und
- ✓ Masken, als ergänzender Transmissionsschutz,
- sowie
- ✓ einen leichteren Zugang zur Impfung für Kinder ab 12 Jahren, z.B. an den Schulen
  - ✓ Bereitstellung einer 3. „Booster“-Impfung mit einem mRNA-Impfstoff für das Bildungspersonal bereits zum Schulstart

Wenn jetzt nichts unternommen wird, erhöht die Infektionsdynamik an den Schulen den R-Wert im Herbst ziemlich sicher so stark, dass die Schulen, wie in Großbritannien, zum „Treiber der Pandemie“ werden und sich auch in Österreich die befürchtete Vierte Welle aufbauen kann. Dann wird es wieder zu Schließungen der Schulen und Kindergärten kommen müssen. Setzen die zuständigen Minister Faßmann und Mückstein allerdings auf das angeführte Maßnahmenbündel, lassen sich großflächige Schulschließungen und demzufolge Bildungsverluste und psychische Belastungen vermeiden: Nur bei konsequenter Anwendung der bereits im Alltag etablierten „3G-Regel“, sodass nur mehr PCR-Getestete, Geimpfte oder Genesene die Bildungseinrichtungen besuchen dürfen, wird die Gefahr einer Coronavirus-Infektion oder sogar von „long COVID“ (was es laut dieser [Nature-Studie](https://doi.org/10.1038/d41586-021-01935-7) <<https://doi.org/10.1038/d41586-021-01935-7>> bei ca. fünf bis 10 Prozent von Kindern gibt) auf ein Minimum reduziert.

Die dreimalige Eingangstestung mit Antigenschnelltests und Lüften alleine sind nicht mehr ausreichend, die hochinfektiöse Delta-Variante ist der „Gamechanger“.

Bereits jetzt in den Sommerferien entscheidet sich, was das Wohlergehen der Kinder und ihrer Familien den politisch Verantwortlichen in der Politik wirklich wert ist. Viel Zeit bleibt also nicht mehr, für die Planung der notwendigen Schutzmaßnahmen und ihre Umsetzung, wenn man den ungehinderten Durchlauf der Delta-Variante und damit die Durchseuchung einer ganzen Generation vermeiden will. Es ist nicht so, dass es die Lösungen nicht bereits gibt, man muss sie nur wollen. ÖLI-UG meint, dass die Kinder schon so viel geopfert haben, dass sie jetzt auch geschützt werden müssen: Sind die Kinder geschützt, werden auch die Eltern und Lehrer\*innen geschützt und dann kommen wir gemeinsam gut durchs neue Schuljahr.

Barbara Gessmann-Wetzinger (APS, [wetzinger@oeli-ug.at](mailto:wetzinger@oeli-ug.at))

Ursula Göttl (AHS, [goettl@oeli-ug.at](mailto:goettl@oeli-ug.at)),

Hannes Grünbichler (BMHS, [gruenbichler@oeli-ug.at](mailto:gruenbichler@oeli-ug.at))

Josef Gary Fuchsbauer (ÖLI-UG-Bundeskoordinator, GÖD-Vorstandsmitglied, [fuchsbauer@oeli-ug.at](mailto:fuchsbauer@oeli-ug.at))

### Rückfragen:

Grünbichler 0650 9254988

Göttl 0676 4891161